

Ein kräftiges Netzwerk für jeden Bereich

Gesundheitswirtschaft Osthessen will die Versorgung im ländlichen Raum stärken

REGION

Mit einem neuen Konzept will der Verein „Gesundheitswirtschaft Osthessen“ die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum verbessern. Das Konzept sieht eine Vielzahl von Gesundheitsstandorten vor. Die ersten Projekte beginnen im Januar. Das Versorgungsnetzwerk soll Mitte 2018 fertiggestellt sein.

Von unserem Redaktionsmitglied
VOLKER NIES

„Die GWO kümmert sich um ganz Osthessen, also Stadt und Kreis Fulda, aber auch die Kreise Hersfeld-Rotenburg und Vogelsberg und große Teile des Main-Kinzig-Kreises, um ein regionales Konzept zu entwickeln“, sagt GWO-Vorsitzender Dr. Walter Arnold.

Das neue Konzept folge den Vorgaben des Sozialministeriums. Die Versorgung soll gestärkt werden durch Kompetenz-Zentren, bestehend aus den Leistungserbringern der jeweiligen Region. Dies sind vor allem Kliniken und niedergelassene Ärzte. Aber auch Physiotherapeuten, Ernährungswissenschaftler, Apotheken, Krankenkassen und die kassenärztlichen Vereinigungen sollen eingebunden werden, um eine wohnortnahe

Versorgung sicherzustellen. Diese Akteure sollen auch Angebote für die betriebliche Gesundheitsförderung machen.

Kernstück des Konzepts sind in jedem Landkreis GWO-Gesundheitsstandorte, um die Nahversorgung in den ländlichen Bereichen zu optimieren. Standorte sind: Bad Salzschlirf, Gersfeld, Bad Hersfeld, Gre-

benhain und Herbstein, Bad Orb sowie als Kooperationspartner Bad Brückenau.

Die Anbieter von Gesundheitsleistungen sollen ihre Leistungen noch besser vernetzen. Ein Ziel ist, die Facharztversorgung zu verbessern. „Die Abstimmung mit den jeweiligen Bürgermeistern verlief sehr positiv“, berichtet Eitel J. Vida,

Mitglied des Vorstandes und zuständig für Konzept- und Struktur-Entwicklung. „Kern des Konzepts ist die Vernetzung der vorhandenen hohen Kompetenzen in allen Kreisen sowie die Hilfe bei der Entwicklung durch die GWO“, fügt er an.

Kliniken, Hausärzte, Fachärzte und weitere Gesundheitsdienstleister sollen in Abstim-

mung mit den Bürgermeistern für ihren jeweiligen Ort ein eigenes Konzept entwickeln. Die Wirtschaftsförderung soll helfen, um Maßnahmen für Firmen zu organisieren.

Gersfelds Bürgermeister Dr. Steffen Korell (CDU) sagt: „Diese Planung hilft, die vorhandenen Strukturen zu koordinieren und für die Versor-

gung zu nutzen.“ Dem schlossen sich Grebenhains Bürgermeister Sebastian Stang (parteilos) und Kurdirektor Felix Wilmhöfer, Bad Hersfeld, an. Klinikum-Chef Dr. Thomas Menzel und Hochschulpräsident Prof. Dr. Karim Khakzar sagten Unterstützung zu.

Zur verbesserten Koordination soll auch der größere GWO-Vorstand beitragen, in der neben den bisherigen Stellvertretern, OB Dr. Heiko Wingenfeld, Fulda, und Vize-Landrat Dr. Frederik Schmitt auch der Vogelsberger Erste Kreisbeigeordnete Dr. Jens Mischak (alle CDU) gewählt wurden. Zusätzliche Vorstandsmitglieder sollen noch benannt werden. Die Umsetzungsgespräche mit dem Sozialministerium beginnen bereits im Januar 2018.



Auch die Rhönklinik in Gersfeld soll zum tragenden Teil eines Gesundheitsnetzwerkes werden.

Foto: Volker Nies

GWO-VORSTAND

Vorsitzender:

Dr. Walter Arnold

Stellvertreter:

Dr. Frederik Schmitt und Dr. Heiko Wingenfeld;

Vorstandsmitglied:

Dr. Jens Mischak

Vorstand Projektentwicklung: Eitel J. Vida

Schatzmeister:

Martin Reitz

Schriftführer: Bernd Kalla